

Zweite Art. *L. Nummularia* (*Pfennigkraut*).

Ein längst bekanntes und als Arzneimittel benutztes Gewächs. — Findet sich häufig an feuchten Orten, auf Wiesen, in Wäldern, an Bächen und Gräben.

Arten-Charakter. *Mit gestrecktem kriechenden Stengel, rundlichen, (zum Theil) etwas spitzen, wellenförmigen Blättern, geraden Blumenstielen, fast so lang als die Blätter, und drüsigen Staubfäden.*

§. 291. Das Pfennigkraut ist eine ausdauernde Pflanze, mit auf dem Boden liegendem, meist einfachen, zusammen gedrückt 4eckigen Stengel, der mit gegenüberstehenden, rundlichen, zum Theil etwas herzförmig-länglichen und etwas spitzen, ganzrandigen, glatten Blättern dicht besetzt ist, die öfters mit kleinen braunen Pünktchen bestreut sind. Die Blumen stehen einzeln achselständig, sind gelb; erscheinen im Juni und Juli. (Abbild. *Plenck plant. med. t. 84. Hayne getr. Darst. 9ter Bd. No. 16.*) — Officinell: Das Kraut (*herba Nummulariae*). Es ist gernchlos und schmeckt schwach zusammenziehend. Der Aufguss wird von salzaurem Eisenoxyd nicht merklich verdunkelt.

Anwendung. Ehemal gegen Blutflüsse u. s. w. wie das vorhergehende Kraut.

Sonst war noch gebräuchlich von

*Lysimachia nemorum* (*Hainweiderich*), einem in schattigen Wäldern, an feuchten Orten, Bächen, wachsenden zarten Pflänzchen, mit anfangs niederliegenden, dann aufsteigenden Stengeln, glatten, glänzenden, eiförmigen, gelbgrünen Blättern, und achselständigen, auf gebogenen Stielen stehenden, kleinen, gelben, dem Hühnerdarm (S. 422) etwas ähnlichen Blumen, — das Kraut (*herba Anagallidis luteae*), und von

*Lysimachia Ephemerum* L., *L. salicifolia* Mill. (*weidenblätteriger Weiderich*), in Frankreich, Siberien und Persien wachsend; einer jährigen Pflanze, mit faseriger Wurzel,  $1\frac{1}{2}$  Fuß hohem Stengel, linien-lanzettförmigen, sitzenden, graugrünen, unten nicht punktierten Blättern, und rothen, in einfachen Trauben am Ende des Stengels stehenden Blumen, — die Wurzel (*radix Ephemeris Matthioli*). Sie ist wohlriechend und schmeckt adstringirend.

Neunundsechzigste Gattung. *Cyclamen* (*Erd scheibe*). — Familie wie vorher.

Gattungs-Charakter. *Ein glockenförmiger, halb 5spaltiger Kelch, eine an der Basis glocken-*

förmige Blumenkrone, mit vorspringendem Schlund und zurückgeschlagenen Lappen; sehr kurzen, in die Röhre eingeschlossenen Staubfäden und pfeilförmigen Staubbeuteln. Die Frucht ist eine vielsamige, an der Spitze 5zähige Kapsel.

Erste Art. *C. europaeum* (europäische Erdscheibe, Schweinsbrot, Saubrot).

Eine schon in alten Zeiten als Arzneimittel gebrauchte Pflanze (doch mögen die Alten wohl auch andere Arten *Cyclamen* angewendet haben, als *Cyclamen persicum*, *C. hederaefolium*). — Wächst im südlichen Europa, auch hier und da in Deutschland (Salzburg, Oestreich, Schlesien, Böhmen), an schattigen, waldigen Orten.

Arten-Charakter. Mit hertförmig-kreisförmigen, etwas stumpfen, gezähnelten, zum Theil umgürtelten Blättern, und lanzettförmigen Einschnitten der Blumenkrone.

§. 292. Die europäische Erdscheibe ist ein ausdauerndes Gewächs ohne Stengel; die Wurzelblätter sind langgestielt, glatt, aderig, oberhalb dunkelgrün und weißlich gefleckt, glänzend, unten purpurroth. Der lbfühige Schaft oder Blumenstiel ist aufrecht, oben gebogen; die Blumen hängend, rosenroth, wohlriechend. Sie erscheinen im April und Mai. Nach dem Verblühen sind die Blumenstiele schraubenförmig gewunden, auf der Erde liegend. (Abbild. Plenck pl. med. t. 85.) — Officinell: Die Wurzel (*rad. Cyclaminis*). Wird im Herbst gesammelt. Ein dicker, runder, plattgedrückter, kuchenförmiger Knollen, aussen braun, ringsum mit langen Fasern besetzt; innen weiß; geruchlos, frisch von brennend scharfem Geschmack, wirkt heftig purgirend; getrocknet verliert sich die Schärfe, ebenso durch Kochen und Braten, wo die Wurzel süßlich schmeckt und unschädlich ist. — Vorwaltende Bestandtheile: Flüchtige Schärfe, Zucker und Satzmehl (verdient näher untersucht zu werden).

Anwendung. Den Saft der frischen Wurzel hat man als Purgmittel gebraucht. Es gehört grosse Vorsicht dazu. Schon äusserlich auf den Unterleib gelegt, soll er purgirend wirken und die Würmer abtreiben. — Die getrocknete Wurzel wirkt viel schwächer; gebraten wird sie ohne Nachtheil genossen, und hat einen kastanienähnlichen Geschmack.

Siebenzigste Gattung. *Primula* (*Primel*, *Schlüsselblume*). — Familie wie vorher.